



Bastian Sick

Wir braten Sie gern!

Ein Bilderbuch aus dem Irrgarten der deutschen Sprache

Kiepenheuer & Witsch. 5. Aufl. 2014 • 195 Seiten • 12,99
• ab 15 • 978-3-462-04574-1

Der SPIEGEL-AUTOR Bastian Sick hat sich ein ganz einmaliges Areal des Sprachvergnügens geschaffen. Zunächst hat er dieses Feld wohl selbst bestellt, dann zusammen mit anderen. Es geht um Sprachfundstücke, deren hinreißender Blödsinn auf den ersten Blick oft gar nicht auffällt.

Vor allem die reißerische Sprache der Werbung ist ergiebig („Noch realistischer wie nie zuvor“, „Schmeckt wie Mamma“, „Schlüssel im Kaffee erhältlich“).

Aber auch eine tschechische Schlagerlegende kann unfreiwillig komisch sein („Gott wird noch einmal Vater“). Oder der ehemalige baden-württembergische Ministerpräsident („Teufel spricht über Gott“).

Gern rundet Sick seine Fundstücke oder die seiner Zuarbeiter auch mit Kommentaren ab. „Toilettenbenutzung ohne Verzehr 0,50 Cent!“ erhält den Zusatz: „Gern servieren wir Ihnen dabei auch Speisen und Getränke!“ – „bitte kein Papier in den Uralbecken schmeißen“ wird ergänzt um die Bitte „Tun Sie etwas für Russlands Umwelt!“

Wunderhübsch, was sich aus einem typischen Rechtschreibfehler machen lässt: „Sehr geehrte Besucher, aufgrund Ihres hohen Alters ist unsere Leopardin leider gestorben.“ Sicks Kommentar: „Die Rentner sind mal wieder schuld! Die haben das arme Tier offenbar zu Tode erschreckt. (Der Zoo hat daraufhin auch erst einmal die SeniorenermäÙigung gestrichen.)“

Aber meist genügt, was sich auf Werbetafeln („Knusprige Ente mit frisch gewürgter SojasoÙe“) und Plakaten finden lässt („Ein belecktes Brötchen und eine Tasse Kaffee“).

So hübsche Sachen hat der Autor von „Der Dativ ist dem Genitiv sein Tod“ aus seiner Grundidee gemacht. Das einzig Traurige: wie viel Sprachdummheiten jeder von uns macht, wenn er nicht genau aufpasst. Das einzig Positive: In diesem Buch lässt sich mit Spaß lernen, wie man viele davon vermeidet.